

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

252 (28.10.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Postgebühren.
Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklameweile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 252.

Dienstag den 28. Oktober 1913.

85. Jahrgang.

Bürgerauskunftung.

× Durlach, 25. Oktober.

(Fortsetzung.)

Vorlage 3: Kanalisation der Stadt Durlach betr. (Fünfer, Friedrich-, Luisen-, Wilhelm-, Poststraße, Hubweg).

Stadtbaumeister Hauck erläutert die Vorlage an der Hand der vorgelegten Pläne.

Es entstand eine längere Debatte über diese Vorlage, als Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion erklärte G. R. Flohr, sie sei mit dem dem Militärfiskus bewiesenen Entgegenkommen betr. Kanalkosten nicht einverstanden; dieser solle genau so wie jeder Private behandelt werden und eine Verzinsung des Anlagekapitals betr. Kanalisation garantieren. Da seine Partei aber nicht gegen die ganze Vorlage sei, möge man die Kanalisation des Hubwegs auscheiden, damit es ihr ermöglicht sei, für die anderen Positionen zu stimmen.

Es gab infolge dieser Erklärung ein langes Hinüber und Herüber, ob über die Vorlage getrennt oder en bloc abgestimmt werden soll.

Bürgermeister Dr. Reichardt ermahnt die bürgerlichen Parteien, eingebend ihrer früheren Stellungnahme auch heute ihr Wort zu halten, um die Vorlage nicht zu gefährden; es sei ihm unmöglich, nochmals mit neuen Forderungen an die Militärverwaltung heranzutreten, nachdem diese nachgegeben und den Preis pro qm gekauften Landes um 30 Pfg. erhöht habe.

B. A. M. Silber stellt die Zustimmung der vereinigten liberalen Parteien in Aussicht; der Militärfiskus verbaue hier 1 Million; das bringe Arbeitsgelegenheit und Verdienst; andere Städte würden in diesem Falle auch Opfer bringen.

B. A. M. Leyerle fordert Aufklärung darüber, wie es komme, daß früher für den Kanal, der die Abwasser der projektirten Kaserne aufnehmen soll, 30 000 Mk. angelegt worden seien und heute nur 20 000 Mk. verlangt werden.

Stadtbaumeister Hauck gibt die verlangten Aufschlüsse.

B. A. M. Leyerle erklärt nun, nachdem der Militärfiskus den verlangten höheren Preis erlegt habe und die Kanalkosten sich verringert haben, sei es ihm möglich, heute für die Vorlage zu stimmen; er befinde sich damit nicht im Gegensatz zu der früher eingenommenen Stellung.

G. R. Flohr macht auf die Konsequenzen aufmerksam, die sich aus der Behandlung eines solchen Falles, die Stellungnahme zum Militärfiskus, ergeben können.

Die B. A. M. Ehrlich und Resch stellen die Zustimmung ihrer Parteien in Aussicht.

Die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei enthielten sich, da ihr Antrag abgelehnt wurde, der Abstimmung.

Die Vorlage wurde dann von den bürgerlichen Parteien angenommen.

Vorlage 4: Die Aufnahme eines Anlehens bei der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit — in der Höhe von 1 Million, verzinslich zu 4 1/2 %, heimzuzahlen in gleichmäßigen Raten von 1 1/4 %.

Herr Bürgermeister Dr. Reichardt weist darauf hin, daß man bei der seit Jahren anhaltenden Geldknappheit froh sein müsse, unter diesen günstigen Bedingungen Geld zu erhalten. Das Anlehen gewähre auch den Vorteil, daß die hiesige Sparkasse wieder mehr Ellenbogenfreiheit erhalte — sie strecke der Stadt inzwischen Geld vor! — und es möglich sei, Hypotheken zu gewähren und an Private Geld auszuliehen.

B. A. M. Luger erklärt, daß er den mit der Karlsruher Lebensversicherung abgeschlossenen Vertrag angesichts der heutigen Geldmarktlage für vorteilhaft halte; die Forderung der städtischen Sparkasse seitens der Stadt ließ befürchten, daß manche Unternehmungen, welche im Interesse der Allgemeinheit liegen, gehemmt wurden, so z. B. die Bautätigkeit.

B. A. M. Gust. Kleiber: Wenn das mit dem Gelde aufnehmen so fortgehe, komme man schließlich mit den Zinsen nicht mehr nach.

B. A. M. Leyerle: Er wolle darauf aufmerksam machen, daß, da doch der Abschluß mit der Karlsruher Lebensversicherung so außerordentlich günstig sei, solle man doch jetzt zugreifen, und gleich noch 1 Million aufnehmen. Wenn man dem Hund den Schwanz zweimal abhabe, tue es zweimal weh, daher jetzt gleich noch 1 Million dazu, wir stimmen zu! — 's langt ja doch nicht! (Stürmische Heiterkeit im Saale.)

B. A. M. Silber: Die Bewilligung dieser Anleihe ist eine natürliche Folge früherer Beschlüsse des Bürgerausschusses; es werden dafür Werte geschaffen, das Geld wird nicht verschleudert; Geld kommt auch bei verschiedenen Unternehmungen wieder herein.

G. R. Flohr: Seine Partei stimme der Vorlage zu. Es würde den Arbeitern zuweilen der Vorwurf gemacht, sie hätten leicht zu bewilligen, sie würden auch nichts zahlen; der Arbeiter zahle an den Lasten so gut und so viel (im Verhältnis) wie jeder andere; er sitze hier oben, die Interessen der Stadt zu vertreten, und würden derartige unberechtigte Vorwürfe nicht an ihn heranreichen. Dies sollen sich die merken, die es angeht.

B. A. M. Schaber spricht dem Gemeinderat seine Anerkennung für seine Bemühungen aus, ein Anlehen unter so günstigen Bedingungen zustande gebracht zu

haben; die städt. Sparkasse könne jetzt wieder ihren eigentlichen Zweck besser und ungehinderter erfüllen.

Vorlage einstimmig angenommen.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 27. Okt. Am 14. und 15. November findet im Unterrichtsministerium eine Konferenz der Direktoren der Badischen Gymnasien statt, die sich mit dem Lehrplan für die Gymnasien befassen soll.

* Karlsruhe, 27. Okt. Am Sonntag früh überfielen 4 Gelegenheitsarbeiter auf dem Luther-Platz einen Schmied, raubten ihm Taschenuhr und Geldbeutel. Dann ergriffen sie die Flucht. 2 der Täter wurden im Laufe des Sonntag verhaftet, die beiden anderen sind noch flüchtig. — Ein Unbekannter suchte am Sonntagabend einer Dame ein Handtäschchen zu entreißen. Durch die Hilferufe der Begleiterin der Dame wurde der Unbekannte verjagt.

— Personalmeldungen. Die Bahnmeister Christian Schmidt in Langenbrücken nach Wilsberdingen und Gottfried Enderle in Wilsberdingen nach Flöhingen versetzt.

× Pforzheim, 27. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet der verheiratete 40jährige, in Karlsruhe wohnhafte Wagenwärter Wildenberger unter die Räder eines Wagens, wobei ihm der linke Fuß oberhalb des Knöchels vollständig abgefahren wurde.

△ Mannheim, 27. Okt. Frau Julia Lanz hat der Stadt Friedrichshafen a. B., dem Geburtsort des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Heinrich Lanz, anlässlich ihres 70. Geburtstags eine Stiftung in Höhe von 10 000 M gemacht.

× Mosbach, 27. Okt. Durch Feuer wurde in der Anstalt für Schwachsinnige die dichtgefüllte Scheune vollständig zerstört. Der Feuerwehr gelang es, Wohn- und Stallgebäude zu retten.

Revueleton.

9)

Lena Warnstetten.

Roman von H. Courths-Wahler.

(Fortsetzung.)

Lena ordnete noch immer an den Blumen, um ihn nicht ansehen zu müssen. Er ließ den Blick nicht von ihr und malte sich aus, wie reizvoll es sein würde, ihre Sprödigkeit zu besiegen. Wenn sie nur erst seine Frau war. Wie schön sie war in ihrer mädchenhaften Zurückhaltung. Dadurch fesselte sie ihn viel mehr, als wenn sie seine Zärtlichkeit freigeigig erwidert hätte.

„Das Rackerchen — sie ist klug und vorständig, sie macht sich rar, um mich um so fester zu binden. Hat sie gar nicht mehr nötig, bin ja bis über die Ohren in sie verliebt,“ dachte er, ahnungslos, was in Lena vorging.

„Dein Kleid ist so schmucklos, Lenchen, willst Du nicht wenigstens eine meiner Blumen anstecken? Sieh, hier diese halbgeschlossene Rose. Ich werde sie in Deinem Gürtel befestigen. Heute konnte ich Dir keinen andern Schmuck schenken, morgen sollst Du ihn haben so schön und kostbar wie Du selbst.“

Lena wich zurück. „Die Blumen würden zu schnell verwelken.“

„Ein schöner Tod, an Deiner Brust zu sterben,“ nickte er. „Mache mir doch die Freude, Dich ein wenig zu schmücken.“

„Du vergißt, daß meine Mutter eben erst operiert ist. Solange sie krank ist, trage ich keine Blumen,“ sagte sie, leise Abwehr im Tone.

Warnstetten machte der Szene ein Ende, weil er fürchtete, Lena könne ihren Widerwillen gegen den aufgezwungenen Bräutigam zu deutlich verraten. Wenn Vorkenhagen nicht so sehr von sich selbst eingenommen gewesen wäre, hätte er ohnedies merken müssen, wie es um Lena stand. Aber er schien sehr beglückt und mit ihrem Verhalten zufrieden zu sein.

„Wir wollen zu Tisch gehen, Kinder,“ sagte er ablenkend.

Vorkenhagen bot Lena den Arm. Sie legte die Fingerspitzen hinein, aber er faßte lachend die Hand und legte sie fest auf den Arm.

„Sonst verliere ich Dich, Lenchen, ich will doch fühlen, daß Du bei mir bist,“ sagte er, sie mit verliebten Blicken betrachtend.

Lena saß dann blaß und still an seiner Seite und quälte einige Bissen hinab.

Vorkenhagen fand das Essen herzlich schlecht und ärmlich. Das sollte ein anderes Leben für sein Bräutchen werden, wenn sie erst als seine Frau Herrin in Vorkenhagen war. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Hochzeit möglichst bald stattfinden sollte.

Lena sah starr auf ihren Teller herab.

„Solange meine Mutter nicht völlig wiederhergestellt ist, kann ich darüber keinen Beschluß fassen. Das muß ich alles erst mit ihr besprechen. Du wirst begreiflich finden, daß sie jetzt keinerlei Aufregung haben darf. Auch von meiner Verlobung soll sie erst erfahren, wenn sie wieder daheim ist,“ sagte sie schnell.

Vorkenhagen fand es zwar sehr unbequem, aber er tröstete sich damit, daß die alte Dame bald gesund sein würde. Er nickte zustimmend.

„Ich verstehe, Lenchen. Auch freudige Aufregungen können schädlich wirken. Also muß ich mich bescheiden und meiner verehrten Schwiegermama recht baldige Genesung wünschen.“

„Ihre Geduld wird auf keine lange Probe gestellt werden, lieber Sohn, der Professor schreibt mir heute einen sehr günstigen Bericht.“

„Umso besser, Schwiegerpapa. Aber wollen wir beide nicht auch das steife „Sie“ aus der Anrede streichen.“

Emmendingen, 27. Okt. Der Bahnarbeiter Karl Schuhmacher wurde beim Ausweichen vor einem heranbrausenden Schnellzug von einem Personenzug erfasst und sofort getötet.

Freiburg, 27. Okt. In schlichter Weise erfolgte am Sonntag vormittag die Enthüllung des Alban Stolz-Denkmal. Zu der Denkmals-Enthüllung waren u. a. erschienen Erzbischof Dr. Körber, Weihbischof Dr. Knecht, Amtsvorstand Ruth, Oberbürgermeister Dr. Thoma, der Rektor der Universität, Professor Dr. Pfeilschifter. Nach einem Chorvortrag hielt Universitätsprofessor Dr. Mayer, ein Schüler und Landsmann von Alban Stolz, die Festrede, in der er das Wirken und Schaffen von Alban Stolz darlegte. Sodann übernahm Erzbischof Dr. Körber das Denkmal im Namen der Erzdiözese. Schließlich sprach noch Bürgermeister Dr. Bender aus Bühl, Alban Stolz's Vaterstadt, der versicherte, daß in Mittelbaden, insbesondere in Bühl, das Andenken an Alban Stolz fortleben werde. Mit einem abermaligen Chorgesang schloß die Denkmalsfeier.

Schönau, 26. Okt. Hier wurden durch die Gendarmerie am Hochtopf drei Unteroffizierschüler von Ettlingen aufgegriffen und in das Amtsgefängnis hier verbracht. Die Ausreißer hatten sich seit 28. September von ihrem Truppenteil entfernt und waren seither im Schwarzwald umhergezogen, wo sie meistens im Freien kampierten.

Deutsches Reich.

Wildpark, 27. Okt. Der Kaiser traf heute nachmittag 2.17 Uhr, aus Oesterreich zurückkehrend, auf der Station Wildpark ein. Zum Empfang hatte sich die Kaiserin eingefunden. Das Kaiserpaar begab sich nach dem Neuen Palais.

Berlin, 27. Okt. Nachdem in der heutigen Sitzung des Bundesrats der Vertreter der herzoglich braunschweigisch-lüneburgischen Regierung, Staatsminister Hartwig, unter Vorlegung der Verzichtsurkunde davon Mitteilung gemacht hatte, daß der Herzog von Cumberland auf den Thron von Braunschweig verzichtet habe, beschloß der Bundesrat einstimmig, dem Antrage Preußens wegen der Thronfolge in Braunschweig zuzustimmen.

Berlin, 27. Okt. Infolge der Unsicherheit der Lage in Mexiko ist Sr. M. Schiff „Nürnberg“ am 21. d. M. von Yokohama aus nach Mazatlan in Mexiko in See gegangen.

Braunschweig, 28. Okt. Wie die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ berichten, wird das junge Herzogspaar am 3. November in Braunschweig einziehen.

Braunschweig, 28. Okt. Heute nachmittag fahren die Staatsminister Hartwig

und Wolff auf Anordnung des Herzogregenten nach Rathenow zur offiziellen Mitteilung des Bundesratschlusses an den künftigen Herzog von Braunschweig.

Wiesbaden, 27. Okt. Der Kaiser ließ aus seiner Privatschatulle dem acht Jahre alten Sohn des Kaufmanns Rupp, der bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden von einem Automobil, in welchem Herren des Gefolges des Kaisers saßen, überfahren worden war und an den Beinen gequetscht wurde, ein Schmerzensgeld von 8000 Mk. auszahlen.

München, 27. Okt. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, hat sich innerhalb der Reichsratskammer, die sich heute vormittag zu einer vertraulichen Besprechung über die Frage der Beendigung der Regentschaft auf der Grundlage des Gutachtens des Ministeriums vereinigt hatte, eine Uebereinstimmung der Mehrheit der Anwesenden darüber ergeben, daß die Königsfrage auf dem durch das Gutachten angezeigten verfassungsmäßigen Wege gelöst werden kann. Unter diesen Umständen ist, da innerhalb der 2. Kammer die notwendige Zweidrittelmehrheit sich ebenfalls bereits gefunden hat, binnen kurzem mit der entsprechenden Regierungsvorlage zu rechnen. An ihrer glatten Erledigung ist nicht zu zweifeln. — Außer den Reichsräten haben auch die Fraktionen der Abgeordnetenkammer heute vertraulich über die Königsfrage beraten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Okt. Circa 300 Hörer der Tierärztlichen Hochschule versammelten sich gestern abend in der Lehranstalt und veranstalteten eine Kundgebung gegen das jährige Prüfungssystem. Mehrere Fenster Scheiben sind zertrümmert und in den Hörsälen Lehrgegenstände beschädigt worden. Dem Rektor gelang es schließlich, die Studenten zu beruhigen, die sich dann entfernten.

Salzburg, 27. Okt. Die Leiche des seit August verschwundenen serbischen Patriarchen Bogdanowitsch ist gestern in der Klammsteinschlucht bei Lend aufgefunden worden.

Frankreich.

Grisolles, 27. Okt. Der deutsche Botschafter Freiherr von Schön überreichte im Auftrage des Kaisers dem Militärattaché Oberstleutnant von Winterfeldt einen herrlichen Blumenkorb mit Maiglöckchen und Alpenveilchen, sowie prächtige Früchte. Später machte der Botschafter mit Frau von Winterfeldt dem Bürgermeister von Grisolles einen Besuch und stellt ihm 1000 Franken für die Armen der Gemeinde zur Verfügung.

Toulouse, 28. Okt. Der deutsche Botschafter, Freiherr von Schön, besichtigte gestern vormittag die Stadt. Bei ihm

zu Ehren vom Präsidenten gegebenen Tee sprach Freiherr von Schön seinen lebhaftesten Dank für die Oberstleutnant von Winterfeldt bewiesene Teilnahme aus.

Belgien.

Gent, 27. Okt. In der Weltausstellung, die am 3. November geschlossen wird, fand heute in Anwesenheit des Königs, des diplomatischen Korps und des französischen Handelsministers die Schlußfeier und die feierliche Preisverteilung statt.

England.

London, 28. Okt. Der in Liverpool eingetroffene, aus Canada kommende Riesendampfer „Teutonic“ von der White-Star-Linie, ist durch die Geistesgegenwart eines Offiziers dem Schicksal entgangen, das im April 1912 sein Schwesterschiff „Titanic“ bei Cap Race vernichtet hat. Der Kapitän berichtete dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge, daß er 170 Meilen östlich von Beale Isle mit knapper Not dem Zusammenstoß mit einem Eisberge entgangen sei. Der Offizier am Bug warnte den Kapitän noch rechtzeitig, so daß die Maschinen rückwärts gestellt werden konnten. Der Dampfer glitt wenige Meter an einem Eisberg vorbei, der hoch über sein Deck hinausragte.

Spanien.

Madrid, 28. Okt. Bei einer Unterredung mit dem bisherigen Ministerpräsidenten Grafen Romanones erklärte der neue konservative Ministerpräsident Dato: Das neue Kabinett werde in seiner internationalen Politik die von dem früheren Kabinett vorgezeichnetenlinien ohne die geringste Aenderung weiterverfolgen.

Italien.

Rom, 28. Okt. Bis gestern abend 11 Uhr waren 349 Wahlergebnisse bekannt. Es waren bis dahin gewählt: 190 ministerielle Konstitutionelle, 43 ministerielle Radikale, 15 konstitutionelle Oppositionelle, 20 Katholiken, 26 radikale Sozialisten, 16 reformierte Sozialisten und 10 Republikaner. 74 Stichwahlen waren erforderlich.

Bulgarien.

Sofia, 27. Okt. Die Cholera ist nahezu erloschen.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Okt. Schükrî Pascha und andere höhere Offiziere, welche in Bulgarien gefangen waren, sind heute hier eingetroffen und wurden mit großen Ehren empfangen. Eine zahlreiche Menschenmenge bereitete ihnen lebhafte Ovationen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 29. Oktober 1913, vorm. 9 Uhr: 1) Ernst Winkler von Wülfingen wegen Bedrohung. 2) Simon Stöber von Zimmendorf wegen Bedrohung. 3) P.K.S. des Max Genter von hier gegen Johannes Rotteler von Gärtringen wegen Bedrohung.

„Ja, ja — das wollen wir tun, also auf Du und Du, lieber Sohn!“

Sie leerten ihre Gläser und schüttelten sich die Hände.

Lena aber lehnte sich blaß, mit geschlossenen Augen in ihren Stuhl zurück. „Hilf mir, mein Gott — hilf mir,“ betete sie wieder in ihrem Herzen. Und ihr war zumute, als müßte sie aufstehen und fliehen, soweit sie ihre Füße trügen, fliehen aus dem Bereich dieses Mannes, dessen Benehmen ihr immer wieder von neuem sagte, wie schmachvoll und demütigend die Rolle war, die sie gleich einem Automaten spielte.

Borkenhagen sprach nun mit Warnstetten über seine Verhältnisse. Er stellte diesem reiche Vermittler zur Verfügung und prokte dabei ein wenig mit seinem Reichtum. Dann tätschelte er wieder Lenas Hand.

„Ja, ja, Lenchen, Geld ist da wie Heu in Borkenhagen. Sollst alle Wünsche erfüllt kriegen, brauchst nur ein Wort zu sagen. Und unsere Verlobung feiern wir mit allem Glanz, wann erst Deine Mutter wieder zu Hause ist.“

Sie zuckte zusammen. „Es wäre mir lieber, Du verzichtest auf eine solche offizielle Feier,“ sagte sie bedrückt.

„Nicht doch, Lenchen, nicht doch. Ich will doch Aufsehen machen mit meiner schönen Braut. Alle Welt soll mich beneiden. Alle Nachbarn sollen geladen werden, die Offiziere aus unserer kleinen Residenz mit ihren Damen und die maßgebenden Persönlichkeiten vom Hofe. Ich bin fest überzeugt, daß der Herzog sogar ein Glied seiner Familie zu unserer Feier schickt, wenn er nicht gar selbst kommt. Nur nicht ängstlich Lenchen! Franz Borkenhagen gilt etwas in unserem Ländchen, und seine Braut wird zu den glänzendsten Sternen der Gesellschaft gehören!“

Lena sank apathisch in sich zusammen, es war ihr ja doch alles gleich. Aber ihres Vaters Augen funkelten vor Genußsucht. Er sah in Warnstetten neuen Glanz erstehen und vergaß, daß der Preis dafür das Lebensglück seiner Tochter war.

Dann besprach man auch das Versenden der Verlobungsanzeigen, und nach Tisch stellten die Herren eine Liste der Personen auf, die damit bedacht werden sollten. Lena ergriff die Gelegenheit, um sich ein Stündchen zurückziehen. Borkenhagen wollte sie zwar an seine Seite fesseln, aber sie entschuldigte sich mit Kopfschmerz.

Als die Herren allein waren, sagte Warn-

stetten, im Bemühen, Lenas Wesen zu bemänteln: „Du mußt Lena entschuldigen, lieber Franz, sie ist in Gedanken noch viel bei ihrer kranken Mutter, und ein bißchen spröde ist sie ohnedies!“

Borkenhagen lachte. „Laß nur gut sein, Schwiegerpapa. Keine Rose ohne Dornen. Ist mir lieber, als wenn sie mir immer am Hals hänge. Etwas Apartes, Rares will ich haben! Meine Frau soll auf sich halten, soll mir Respekt einflößen. Ja, ja — sie ist mir recht, so wie sie ist. — Nur keine Angst — ich ziehe sie mir schon, wie ich sie brauche.“

Inzwischen lag Lena oben in ihrem schlichten Zimmerchen, den Kopf in die Hände begraben, eine Beute der Verzweiflung.

„Das ertrag ich nicht — das ertrag ich nicht!“ klang es wie eine eintönige Melodie in ihrem Herzen.

Aber ein Menschenherz vermag sehr viel zu ertragen. Und eine Stunde später schritt Lena, äußerlich ruhig und gefaßt, wieder die Treppe hinab, und bestellte in der Küche Kaffee, den sie gleich darauf den beiden Herren selbst reichte.

(Fortsetzung folgt.)

Auc.
Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 30. d. M.,
vormittags 10 Uhr, werde ich in
Auc. Kaiserstraße 8, gegen Bar-
zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

- 1 Spiegelschrank, 1 Buffet, 1
- Standuhr, 1 Schreibtisch, 1
- Badeneinrichtung, 1 Kleider-
- schrank, 2 Kommoden, 2 Wand-
- uhren, 1 Spiegel, 1 Kanapee,
- 1 Nachttisch, 2 Küchenschränke,
- 1 Linoleumteppich, Tapeten,
- 2 Fässer, 1 Pferdegeschirr,
- 100 Bund Schindeln, etwa
- 3000 kleine Döfleinchen mit
- Berschraubung, 2 Winden, 1
- Fleischzug, 1 Handwalze, 2
- Rippwagen mit Gleis, eine
- Partie altes Gerüstholz (Brenn-
- holz), altes Eisen, 1 Britschen-
- und 1 Kistenwagen.

Im Anschluß hieran im Auftrag
des Konkursverwalters:

- 1 Tisch, 6 Sessel, 1 Kopierpresse,
- 1 Pausapparat, 12 verschied.
- Bücher, 2 Lampen, 1 Schleif-
- stein, etwa 50 kg verschiedene
- Stiften, 1 Kistenwagen, 1 Hund,
- 10 Hühner, 3 Schuppen wo-
- von einer mit 1000 Holz-
- ziegeln gedeckt ist, etwa 80 m
- Bretterzaun, 1 eiserne Säule
- und sonst verschiedenes.

Die Steigerung findet statt.
Durlach, 25. Okt. 1913.

Laier,
Gerichtsvollzieher

Eüchtige saubere
Koch- u. Kontinenfrau

für sofort gesucht.
Paul Schmidt Sohn,
Kanalarbeiter Durlach.

4-5 Mä. tägl. leicht i. H.
zu verdienen. Näh.
Alfred Schröter, Dres-
den C. 6.

Achtung!

Wer leiht einem Arbeiter 150 M.
zu 6 % gegen gute Sicherheit und
monatliche Rückzahlung von 25 M.
Off. u. Nr. 325 an die Exp. d. Bl.

2 jüngere Tagelöhner
sofort gesucht
Karl Wagner, Weinhandlung.

Wer nimmt tagsüber einen
4-jährigen Jungen in
liebvolle Pflege? Offerten unter
Nr. 337 an die Expedition d. Bl.

Eine Frau empfiehlt sich im An-
fertigen von **Schürzen u. Kinder-**
sachen bei billiger Berechnung.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

ca. 200 qm neue
Ausfluß Pflastersteine
sind billig abzugeben. Angebote
unter Nr. 338 an die Exp. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung von
1 Zimmer, Alkov., Küche, Keller
und Speicher ist sofort oder später
zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 27, 2 St.
Dasselbst ist ein wachsender
1/2-jähriger **Wolfshund** zu ver-
kaufen.

2 solide Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten
Auerstraße 11, 2 St.

Wegen Wegzugs ist eine **Dier-**
Zimmer-Wohnung mit Zugehör
sofort oder später zu vermieten
Sophienstraße 3, 4. St.

Vergabung von Holzrichtungsarbeiten.

Die Holzhauerei in den Hiebsschlägen des Durlacher Stadtwaldes
für das Jahr 1914 und zwar in Schlag I 14 Obwald, II 4 Ob-
morgenbruch Abteilung V 1, 2, 4 und 5 Bergwald wird

Donnerstag den 30. Oktober l. J., vormittags 11 Uhr,
in Schöbels Halle in Durlach in schicklichen Losen öffentlich versteigert.

Die Waldhüter Raß, Lerch und Geist in Durlach zeigen die
Holzschläge vor und erteilen nähere Auskunft.
Durlach den 27. Oktober 1913.

Der Gemeinderat.

Bureaugehilfenstelle.

Die Stelle eines Bureaugehilfen beim Stadtbauamt ist sofort
zu besetzen

Jüngere Bewerber mit sauberer Handschrift, die im Maschinen-
schreiben ausgebildet sind, wollen ihre Angebote unter Beifügung von
Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bis
zum 1. November d. J. hierher einreichen.

Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht.
Durlach den 25. Oktober 1913.

Stadtbauamt:
L. Hauf.



Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstr. 113
Telephon 2018 (Ecke Adlerstr.)

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze
unter prakt. erfahrener fachm. Leitung.

8 Lehrer. Prima Referenzen.

Am 3. November beginnen neue Kurse

von 3-, 4-, 6- und 8-monatlicher Dauer.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Damenkurse! **Herrenkurse!**

Gründliche Ausbildung in:

Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Ma-
schinenschreiben (30 Maschinen versch. erstklassiger Systeme), Rund-
schrift, Buchführung (einf., dopp., amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-
Korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen,
Warenkunde, Geographie etc. à Kursus 10-25 Mark.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch,
Portugiesisch, Holländisch.

Geordneter Klassenunterricht nach festem Stundenplan und mit individueller
Behandlung der Schüler, kein sogenannter „Einzel-Unterricht“, bei dem der
Schüler meist sich selbst überlassen ist. Dagegen auf Wunsch Privat-Unterricht.

Strebsamen jungen Leuten

bieten unsere **Tages- und Abendkurse** die günstigste Gelegenheit, sich die-
jenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg
auf jedem Büro tätig zu sein. **Viele Hunderte** unserer ehemaligen Schüler
und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie
zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit
unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig aus-
gebildeten **Kontorpersonals** dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrt-
ermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch

Die Direktion.

Konsum-Verein Durlach.

Mit dem heutigen Tage haben wir den Verkauf von

Spanischen Weinen

aufgenommen und empfehlen **Rot- u. Weißwein** von 66 S bis 1 M
per Liter, bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Der Vorstand.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. **Zahnheilkunde** Amerika.
Coll. für
Karlsruhe, Herrenstr. 15.



Frische
Ware

empfiehlt

Central-Drogerie

Paul Vogel

Tel. 169 — Hauptstr. 74.

Empfehle
meine nach eigenem Ver-
fahren stets frisch gebrannten

Kaffee

hervorragende Qualitäten, un-
erreicht an Preiswürdigkeit
Pfund von Mt 1.40 an.

Bitte um einen Versuch.

Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Trink-Bier

gekempelt, unter Qualitätsgarantie
per Stück 10 und 9 S

Frische Bier

10 Stück von 68 S an, empfiehlt

Otto Schenck
Hauptstraße 84

Trauben

weil zu spät eingetroffen
extrabillig abzugeben
100 Pfd 14,50 M
bei mehr billiger.

Anzusehen in Lager
Baumstraße 37.

Lager u. Filialen

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Hinzstraße 17, 2 St

Ein **Ueberzieher** f. mittl.
Fig., kurze Zeit getr., und ein
Abendmantel, f. ält. Frau
passend, sind preisw. zu verkaufen.
Näheres **Schloßstraße 8 III. r.**

Möbliertes Zimmer

an einen anständigen Arbeiter zu
vermieten **Hauptstr. 72 III.**

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart.

**Haftpflicht-
Unfall-Lebens-
Versicherung**

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark.
Jahresprämie 1913: 34 Mill. Mark.
900000 Versicherungen.

Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch

Josef Kristen, Hauptagent.
Durlach, David Frey, Maurer,
Söllingen, Gustav Kübler, Land-
wirt, Willerdngen, August
Müller, Gastwirt, Willerdngen,
Karl Höckele, Strassenwart,
Grünwette-sbach Jakob Kles,
Landwirt, Langensteinbach.

**Bis
Donnerstag**

Rester- Tage

mit
20%
Extra-Rabatt.

W. Boländer
Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Besonders große Posten Rester haben sich in den Abteilungen
Kleider- und Blusenstoffe, Herrenstoffe,
Seidenstoffe, Samte, Wäschestoffe, Bett-
bezugstoffe, Schürzenstoffe, Gardinen,
Linoleum angesammelt.

Außerdem kommen während der Rester-Tage mit bedeutender Preisermäßigung
nachstehende

C O U P O N S

zum Verkauf, sodaß eine wirklich günstige Kaufgelegenheit
geboten ist.

5—6 Meter modern. **Kleiderstoff**
das Kleid *M* 3.75 5.50 6.75 8.80

4½ Mtr. 130 cm brt. **Kostümstoff**
das Kostüm *M* 5.50 7.50 9.— 10.75

2½ Meter **Blusenstoff** die Bluse
75 95 *M* 1.25 1.50 2.25 3.75

3—4 Meter **Seide** oder **Samt** für
Blusen, die Bluse *M* 2.75 4.25 6.50

3¼ Mtr. **Herren-Anzugstoff**
der Anzug *M* 8.75 12.50 15.— 18.—

360 Mtr. **weiss Damast** 130 cm brt.
f. Bettbezüge, d. Bezug *M* 2.75 3.50 4.90

360 Mtr. **Bettkattun**, 130 cm breit,
der Bezug *M* 1.90 2.50 3.20

10 Mtr. **weiss B'wolltuch** f. Leib- u.
Bettwäsche *M* 2.50 3.20 4.50 5.25

3½ Mtr. **B'wollflanell** f. Männerhemd.
das Hemd *M* 1.10 1.54 2.40

2½ Mtr. **B'wollflanell** f. Frauenhemd.
das Hemd *M* 0.95 1.25 1.60

1—3 Mtr. **waschecht. Schurzstoff**
die Schürze *M* 0.55 0.75 0.95 1.30 1.80

2 Mtr. bedr. **Flanell** od. weiß **Piqué**
die Nachtjacke *M* 0.75 0.85 1.15

Kynol. Verein Durlach und Umgebung E. V.

Heute — Dienstag — abend
½/9 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im Lokal bei Gratis-Verlosung
von Gegenständen

Um zahlreiche Beteiligung wird
gebeten.

Der Vorsitzende.

Der Dank der Gundschaft!

Seit 3 Wochen nehme ich Ihre Yoghurt-
Tabletten (mild) und kann Ihnen mit-
teilen, daß meine lebenslängliche Ver-
stopfung, die mit keinem Mittel zu be-
heben war, geheilt ist: nämlich ich habe
seit 10—12 Tagen regelmäßigen Stuhl-
gang. Das ist mir, seit ich lebe, noch
nicht passiert, trotz ständiger und immer-
währender Einnahme aller möglichen
Abführmittel.

Frau Gerichts-Präsident
Josefine Brufflich

Yoghurt-Glykolyt-Tabletten
nur echt erhältlich bei
Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4

Brauerei Roter Löwen.

Morgen Mittwoch
wird
geschlachtet.
Jakob Link.

Alte Residenz.

Morgen Mittwoch
Schlachttag.
Anton Kilt

Im Ausschachten

empfiehlt sich
Friedrich Rehm, Metzger,
Auerstraße 11, 2. St. l.

Blumenhalle

Herren-
strasse 2

Zum bevorstehenden Allerheiligen empfehle

Grab schmuck verschiedener Art
sowie **weiße Chrysanthemumtöpfe** zu soliden Preisen.

Bestellungen werden prompt erledigt.

Hochachtungsvoll **Karl Bayer.**

Auf Allerheiligen

empfehle

Grabkränze

in großer Auswahl und geschmackvoller Ausführung.

Ph. H. Meier, Handlungsgärtner.

Prima saure Mostäpfel

frisch eingetroffen, sind in meinem Hause zu haben

Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Sämtliche Reparaturen aller Arten
bis zu den feinsten **Dezimal- u. Brückenwagen**
werden unter Garantie prompt u. billigst ausgeführt; auch
besorge auswärtigen Kunden die Eichung von Gewichten etc.
Teleph. 30 **Georg Heilmann** Teleph. 30
mechanische Werkstätte, Pflanzstr. 74, Nähe Bahnhof.
Gegründet 1887.

Nussin.

absolut zuverlässiges Radikalmittel
gegen **Kopfungesiezer** nebst Brut.
Echt in Flaschen à 30 und 50 S,
nur in der
Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstraße 74.

Stopfwelschkorn

grobkörnig und gesiebt
(selten schön)
10 Pfd. 1,05 *M*
200 Pfd. Sack 18,50
ungesiebtes
200 Pfd. Sack 17,50

Luger u. Filialen.

Hasen.

6 5 Monate alte Zucht-
tiere sind preiswert zu
verkaufen. Zu erfragen
Pflanzstr. 35 I.

Darlehen und Hypotheken

ohne Vorbehalt, reell und diskret.
Oskar Hartnagel,
Karlsruhe, Douglasstraße 4.

Zu vermieten auf sofort oder später
Friedrichstraße 7 IV eine
2-Zimmerwohnung mit Zu-
gehör. Näheres beim Wirt
dieselbst oder Brauerei Höpfer
in Karlsruhe.

Vorausichtige Witterung am 29. Okt.
Bewölkt, vorübergehend Regen, mild.